



Fleurop. The power of flowers.

5. April 2015: Ostersonntag

Die ganze Welt in einem Ei

Heute sind Ostereier vor allem Accessoire. Aber vor langer Zeit vermutete man, dass aus einem Ei die ganze Welt entstanden sei.

Bereits sind sie wieder überall anzutreffen, die bunten Ostereier. Denn wir essen sie nicht nur, sondern blasen sie auch aus und gestalten mit ihnen die schönsten Osterdekorationen. In anderen Kulturen gehörten Eier zur Weltentstehungslegende.

Diese bildete sich vermutlich, als Menschen schon vor Urzeiten sahen, dass aus Eiern Leben hervorging. Kein Wunder, schlussfolgerten sie, dass die Welt ähnlich entstanden sei. Und es entwickelten sich Schöpfungsaussagen, in denen sich die Welt aus einem Ei gebildet hatte. So beispielsweise in der griechischen Antike, wo der Schöpfergott Chronos das silberne Weltenei schuf. Oder bei den Finnen, die daran glaubten, dass eine Tauchente ein Ei in den Schoss der Luftgöttin Ilmata gelegt habe: Die untere Hälfte wurde zur Erde, die obere zum Himmel; aus dem Dotter wurden Sterne und aus dem Weiss wurde der Mond. In anderen Kulturen ist das ähnlich. Denn laut marokkanischem Schöpfungsmythos entstand die Welt aus einem Schlangenei, in Ägypten ging die Welt aus einem Gänseei hervor, und die Perser glaubten, dass der Gott des Lichtes die Sterne samt 30 guten Göttern geschaffen und in ein Ei getan habe. Bei so viel Symbolik wundert es nicht wirklich, dass Archäologen prächtig verzerte Eier sowie Nachbildungen aus Marmor, Ton und Alabaster fanden. Selbst gefärbte Eier sind aus vorchristlicher Zeit bekannt. Denn Chinesen beispielsweise verschenkten schon vor rund 5000 Jahren bunte Eier zum Frühlingsbeginn.

Im Christentum wurde das Ei zum Symbol für die Auferstehung Christi: Die zerbrochene Eierschale wurde als leeres Grab gedeutet, und die ab Mittelalter übliche rötliche Färbung war Symbol für Tod und Auferstehung Christi. Später kamen auch andere Farben zum Einsatz, wobei Gelb für Licht stand, Blau für Reinheit und Grün für Hoffnung. Nicht zuletzt entwickelte sich tausendundeine Art, ausgeblasene oder auch hartgekochte Eier kunstvoll zu verzieren. Diese stehen nicht nur beim Osterhasen hoch im Kurs, sondern auch bei kreativen Floristen, die für fantasievolle Ostergrüsse sowohl ausgeblasene Hühnereier verwenden, als auch Wachtel-, Strauss- und Emu-Eier.

Liebenvoll-witzige Ostergrüsse kann man auch via Fleurop-Partnergeschäfte, www.fleurop.ch und Tel. 0848 888 555 überbringen lassen, und zwar weltweit. Bestellungen, die am Samstag, 4. April bis 13 Uhr eintreffen, werden in der Schweiz noch gleichentags überbracht.

((Kasten))

Eier-Rekorde

Eier sind ganz und gar nicht langweilig. Denn es gibt interessante „Rekorde“:

- Die grössten Eier legt das afrikanische Straussenweibchen. Sie haben einen Durchmesser von 15 cm und sind 1,9 Kilogramm schwer. Würden wir eines davon „hartgekocht“ essen wollen, würde das glatt 40 Minuten Kochzeit bedeuten.
- Die kleinsten Eier legt eine auf Kuba lebende seltene Kolibriart, die Bienenelfe heisst. Ihre Eier sind nur fünf Millimeter hoch und wiegen zwischen 0,25 und 0,4 Gramm.

- Die blausten Eier stammen von peruanischen Hühnern und Emus. In Peru legen die Hühner aufgrund der hohen Schwefelkonzentration im Boden der Anden Eier mit helltürkisfarbener Schale. Die grossen Eier des Emus hingegen sind türkis- bis petroffarben, äusserst attraktiv und deshalb auch in unseren Breitengraden sehr gefragt.
- Die ältesten Eier haben wohl Chinesen in ihrer Küche. Sie stehen als „tausendjährige Eier“ auf der Speisekarte, sind aber zum Glück nur rund drei Monate alt. In dieser Zeit werden sie in einen Brei aus Kräutern und Gewürzen eingelegt und sind für viele eine Delikatesse.
- Einen erstaunlichen Rekord hält auch der neuseeländische Kiwi. Dieser kleinste der Laufvögel legt nämlich Eier, die rund 500 Gramm schwer sind und damit bis zu 30% des eigenen Körperfanges ausmachen. Deshalb frisst ein Kiwi zwei Tage vor dem Legen nichts, weil für den Magen kaum Platz mehr ist.
- Nicht zuletzt kommt ein Rekord aus Flawil in der Ostschweiz, nämlich jener des grössten Rühreis der Welt. Dieser Rekord wurde 2009 aufgestellt, und das aus rund 8000 Eiern zubereitete Rührei wog ganze 530 kg.

Osterwünsche oder Osterbrunch? Nicht ohne Blumen. Diese kann man via www.fleurop.ch oder Telefon 0848 888 555 ordern.

Selbstverständlich dürfen Sie unsere Texte jederzeit auch ohne Quellenangabe „Fleurop“ verwenden.

Kontakt:

Fleurop Interflora (Schweiz)
Marketing Service
E-Mail: marketing@fleurop.ch